Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 75 (1960)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich 1 Walchetor

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

75. Jahrgang | Nr. 2 | 1. Februar 1960

Abordnung von Verwesern auf das Frühjahr 1960

Rücktritte gewählter Lehrer

Die Schulpflegen werden gebeten, Gesuche um Abordnung von Verwesern an vakante Stellen der Primarschule, Sekundarschule, Arbeitsschule sowie des hauswirtschaftlichen Unterrichtes an der Volks- und an der Fortbildungsschule **bis Samstag, 27. Februar 1960,** der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Gesuche sollen folgende Angaben enthalten:

a) Anzahl der im Schuljahr 1959/60 bestehenden Verwesereien;

b) Mutationen auf Beginn des Schuljahres 1960/61 (Rücktritte gewählter Lehrer, Errichtung neuer Lehrstellen, Neuwahlen unter Angabe des gewählten oder vorgeschlagenen Lehrers);

c) Anzahl der neu erforderlichen Verweser unter Angabe der zu besetzenden Klassen, für Sekundarlehrer unter Angabe der Richtung;

d) Besondere Bemerkungen und Wünsche.

Die Verweser sind für das Schuljahr abgeordnet. Ein Gesuch ist deshalb auch dann erforderlich, wenn der bisherige Verweser wieder abgeordnet werden soll. Vorbehältlich des Entscheides der Lokationskommission des Erziehungsrates kann mit der Bestätigung gerechnet werden, wenn nicht seitens der Schulpflege oder des Verwesers ein anderer Antrag gestellt wird.

Gewählte Lehrer und Lehrerinnen, welche auf Ende des Schuljahres 1959/60 zurückzutreten beabsichtigen, sind ersucht, die Kündigung bis spätestens 27. Februar 1960 der Schulpflege einzureichen. Die Rücktrittserklärungen sind sofort an die Erziehungsdirektion weiterzuleiten.

Ergeben sich gegenüber den Anträgen der Schulpflegen **nachträgliche Aenderungen** (insbesondere nachträgliche Wahlvorschläge), so sind dieselben **ohne Verzug der Erziehungsdirektion bekanntzugeben.**

Zürich, den 20. Januar 1960

Die Erziehungsdirektion

Lehrmittelbestellungen

Wir ersuchen die Materialverwalter, ihre Hauptbestellungen schon im Januar und Februar aufzugeben. Dadurch wird uns eine bessere Abwicklung der ständig zunehmenden Frühjahrsspedition ermöglicht.

Je früher wir die Bestellungen erhalten, um so eher sind wir in der Lage, die Aufträge prompt auszuführen.

Zürich, den 16. Dezember 1959

Kantonaler Lehrmittelverlag

Spielgeräte Verabreichung von Staatsbeiträgen

Beiträge werden an die Kosten der Anschaffungen in folgendem Umfange ausgerichtet:

1. Hohlbälle (Lederbälle Nrn. 3, 4 und 5), auf 2 Schüler ein Ball
2. Vollbälle, 500—800 g, auf 8 Schüler ein Ball
3. Kleine Bälle (z. B. Tennisbälle), ein Ball pro Schüler
4. Jägerbälle (gefüllte Lederbälle, 27—30 cm Umfang), 2 Stück
5. Schlagbälle aus Leder, auf je 2 Schüler ein Ball
6. Medizinbälle für die II. und III. Stufe, 8 Stück
7. Ballnetz für kleine Bälle, 1 Stück
8. Ballnetz für grosse Bälle, 2 Stück
9. Laufhölzer für Stafettenlauf, 8 Stück
10. Schlaghölzer 70—90 cm lang, auf je 2 Schüler 1 Stück
11. Malstäbe mit Eisenspitzen oder Gussfüssen, 12 Stück
12. Spielabzeichen pro Schüler 1 Stück (2 Farben)
13. Eine Einrichtung für Ball über die Schnur, Hand- und Korbball (Leine auf Haspel, Körbe, zugehörige Stangen), Voleyball mit Netz
14. 1 Holzhammer
15. 2 Messbänder
16. 2 Stoppuhren
17. 1 Fussballreparaturkasten enthaltend einen Fussballöffner, eine Fussballpumpe, eine Fussballahle usw.
18. 1 Ziehtau
19. 2 Schwungseile
20. Springseile, auf je 2 Schüler 1 Stück
21. Leinenbänder zur Abgrenzung der Spielfelder, auf Haspel gerollt
22. Reifen, 1 pro Schüler
23. Gymnastikball II. Stufe auf 2 Schüler ein Stück
    III. Stufe auf 1 Schüler ein Stück

24. 1 Tamburin mit Schläger
25. Keulen bis 12 Stück
26. 1 Schrank für Spielgeräte

Die verschiedenen Schulabteilungen eines Schulhauses benützen die gleichen Geräte, und diese werden im Hinblick auf die grösste Turnabteilung angeschafft.

Den Schulpflegen wird empfohlen, die Spielgeräte in einem Schrank unterzubringen und eventuell der Aufsicht eines Kustos zu unterstellen.

Die Schulpflegen werden eingeladen, sich zum Zwecke fachmännischer Beratung gegebenenfalls mit dem Turnexperten, dessen Aufsicht der Turnunterricht ihrer Schulen untersteht, in Verbindung zu setzen.

Zürich, den 20. Januar 1960

Die Erziehungsdirektion

Stipendienfonds der höheren Lehranstalten
Schenkung

Die Bank Leu & Co. AG., Zürich, übermittelte der Erziehungsdirektion als Zuwendung aus einem Vermögensrest eines Nachlasses Fr. 1100.— zugunsten des Stipendienfonds der höheren Lehranstalten, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten unbemittelten Schülern eine willkommene Unterstützung angedeihen zu lassen.

Die Schenkung wird bestens verdankt.

Zürich, den 20. Januar 1960

Die Erziehungsdirektion

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen

(zugleich Aufnahmeprüfung für die Universität)

Die ordentlichen Frühjahrsprüfungen 1960 (nach Reglement vom 30. August 1955) werden vom 29. Februar bis 5. März 1960 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben spätestens bis und mit 8. Februar 1960 schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die **Anmeldungen** sollen enthalten:

1. Ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und in welcher Fakultät er einzutreten wünscht;
2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen Lebenslauf;
3. vollständige und genaue Zeugnisse über die besuchten Schulen (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht);
4. ein Leumundszeugnis (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich);
5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, Zürich, Postcheckkonto VIII 643, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungs-Gebühr»).

Kandidaten, die die erste Teilprüfung im Herbst 1959 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Zürich, den 20. Januar 1960

Der Präsident
der Zürcher Kantonalen Maturitätskommission:
Prof. Dr. R. R. Bezzola
Kanzlei der Universität Zürich

Witwen- und Waisenstiftung für die Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten des Kantons Zürich

Jahresrechnung vom 1. Juli 1958 bis 30. Juni 1959

A. Deckungsfonds

	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.		
Deckungsfonds am 30. Juni 1958			Fr.	3 839 141.85
Mitgliederbeiträge	250 078.30			
Einstandsgelder	66 891.75			
Ertrag der Kapitalien	129 695.50			
Rentenzahlungen		181 223.05		
Prämienrückzahlungen		3 733.—		
Verwaltungskosten		3 448.80		
	446 665.55	188 404.85		
Vorschlag				258 260.70
Deckungsfonds am 30. Juni 1959			Fr.	4 097 402.55

B. Hilfsfonds

	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.		
Hilfsfonds am 30. Juni 1958			Fr.	70 083.45
Ertrag der Kapitalien	3 365.45			
Legate und Geschenke	—			
Unterstützungen an Witwen und Waisen		1 400.—		
Verwaltungskosten		40.75		
	3 365.45	1 440.75		
Vorschlag			Fr.	1 924.70
Hilfsfonds am 30. Juni 1959			Fr.	72 008.15

Versicherungstechnische Bilanz per 1. Juli 1959

(Leistungen und Prämien gemäss Statuten vom 3. Dezember 1959)

Aktiven

1. Deckungsfonds		Fr. 4 097 402.55
2. Barwert der Prämien		
Aktive Mitglieder	4 234 094.—	
Mitglieder im Ruhestand	109 169.—	
Freiwillige Mitglieder	50 063.—	Fr. 4 393 326.—
3. Fehlbetrag		Fr. 92 316.45
	Total	Fr. 8 583 045.—

Passiven

1. Laufende Renten		
Witwenrenten	2 051 774.—	
Waisenrenten	22 593.—	Fr. 2 074 367.—
2. Anwartschaftliche Witwenrenten		
Aktive Mitglieder	5 339 505.—	
Mitglieder im Ruhestand	783 554.—	
Freiwillige Mitglieder	125 335.—	Fr. 6 248 394.—
3. Anwartschaftliche Waisenrenten		
Aktive Mitglieder	249 941.—	
Mitglieder im Ruhestand	7 836.—	
Freiwillige Mitglieder	2 507.—	Fr. 260 284.—
	Total	Fr. 8 583 045.—

(Rechnungsgrundlagen RMFG 1953, technischer Zinsfuss 3 %)

Lehrerbildungskurse 1960 des Zürcher Vereins für Handarbeit und Schulreform

Lehrer, die sich für die Uebergangskurse zur Reallehrerausbildung verpflichteten, sind gebeten, sich nicht in diese Kurse zu melden; für sie wird vom Pestalozzianum ein spezielles Kursaufgebot erfolgen.

1. **Kartonage für Anfänger** *
   Leiter Jakob Fenner, Primarlehrer, Winterthur.
   Ort: Schulhaus Klingenstrasse, Zimmer 1, Zürich 5.
   Zeit: 7. bis 22. April und 18. bis 30. Juli.
   170 Kursstunden.
   Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—, Gemeindebeitrag Fr. 100.—.

2. **Kartonage für Anfänger** *
   Leiter: Hans Wettstein, Primarlehrer, Zürich.
   Ort: Schulhaus Milchbuck A, Zürich 6.
   Zeit: 7. bis 22. April und 18. bis 30. Juli.
   170 Kursstunden.
   Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—, Gemeindebeitrag Fr. 100.—.

3. **Hobeln für Anfänger** *
   Leiter: Herbert Muggli, Primarlehrer, Mönchaltorf.
   Ort: Hobelwerkstatt Riedtli, Zürich 6.
   Zeit: 7. bis 22. April und 10. bis 22. Oktober.
   170 Kursstunden.
   Teilnehmerbeitrag Fr. 60.—, Gemeindebeitrag Fr. 100.—.

4. **Metallkurs für Anfänger** *
   Leiter: Emil Frey, Seminarlehrer, Baden.
   Ort: Metallwerkstatt Rietli, Zürich 6.
   Zeit: 7. bis 22. April und 10. bis 22. Oktober.
   170 Kursstunden.
   Teilnehmerbeitrag Fr. 60.—, Gemeindebeitrag Fr. 100.—.

5. **Metall-Fortbildungskurs** (Fondue-Rechaud)
   Leiter: Hans Reinhard, Sekundarlehrer, Zürich.
   Ort: Metallwerkstatt Buhnrain, Zürich 11.

Zeit: 20. bis 22. April.
26 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 15.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.
Voraussetzung: Metall-Anfängerkurs.

6. **Metall-Fortbildungskurs** (Aetzen)
Leiter: Hans Reinhard, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Metallwerkstatt Buhnrain, Zürich 11.
Zeit 5 Mittwochnachmittage ab 4. Mai, 14.30 bis 18.30 Uhr.
20 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.
Voraussetzung: Metall-Anfängerkurs.

7. **Schnitzen** *
Leiter: Fritz Buchser, Grafiker, Zürich.
Ort: Hobelraum Hirschengraben, Zürich 1.
Zeit: 7. bis 22. April und 18. bis 23. Juli.
128 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—, Gemeindebeitrag Fr. 90.—.

8. **Flugmodellbau I. Stufe**: «Zürihegel» *
Leiter: Ernst Klauser, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelraum Kanzlei, Zürich 4.
Zeit: 7. bis 12. April.
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 25.—, Gemeindebeitrag Fr. 30.—.
Auch Lehrer der Unter- und Mittelstufe sind zur Teilnahme an den Flugmodellbau-Kursen der I., II. und III. Stufe eingeladen. Der Kursausweis berechtigt zur Leitung von Schülerkursen der I. Stufe.

9. **Flugmodellbau II. Stufe**: «Libelle» (Balsa-Modell)*
Leiter: Ernst Klauser, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelraum Kanzlei, Zürich 4.
Zeit: 19. bis 23. April.
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 25.—, Gemeindebeitrag Fr. 35.—.
Teilnahmeberechtigt sind nur Lehrer, welche den Flugmodellbau-Kurs I. Stufe besucht haben. Der Kursausweis berechtigt zur Leitung von Schülerkursen II. Stufe.

10. **Flugmodellbau III. Stufe**: «Möve» *
Leiter: Hans Wettstein, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelwerkstatt Milchbuck A., Zürich 6.
Zeit: 6 Mittwochnachmittage ab 4. Mai und 2 Samstagnachmittage, 14.00 bis 19.00 Uhr.
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 25.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.
Teilnahmeberechtigt sind nur Lehrer, welche den Flugmodellbaukurs der I. und II. Stufe besucht haben. Der Kursausweis berechtigt zur Leitung von Schülerkursen der III. Stufe.

11. **Modellieren für Anfänger**
Leiter: Luigi Zanini, Bildhauer, Zürich.
Ort: Schulhaus Wolfbach, Zürich 1.
Zeit: 11 Freitagabende ab 6. Mai, 17.30 bis 20.30 Uhr.
33 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 30.—.

12. **Arbeitsprinzip auf der Mittelstufe**
Leiter: Heinrich Pfenninger, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Limmat B, Zürich 5.
Zeit: 7 Mittwochnachmittage ab 24. August, 14.00 bis 18.00 Uhr.
28 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 30.—.

13. **Zur Praxis des Deutschunterrichts,** 6. bis 9. Schuljahr
Leiter: Theo Marthaler, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Milchbuck B, Zürich 6.
Zeit: Samstag, 7. Mai, 14.30 bis 18.30 Uhr.
4 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 3.—, Gemeindebeitrag Fr. 7.—.

14. **Zur Praxis des Französischunterrichts,** 7. bis 9. Schuljahr
Leiter: Theo Marthaler, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Milchbuck B, Zürich 6.
Zeit: Samstag, 14. Mai, 14.30 bis 18.30 Uhr.
4 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 3.—, Gemeindebeitrag Fr. 7.—.

15. **Singen auf der Oberstufe**
Leiter: Willi Gremlich, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Oberseminar Zürich.
Zeit: 6 Dienstagabende ab 3. Mai, 18.30 bis 20.30 Uhr.
12 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 20.—.

16. **Pflanzenkunde** mit Schülerübungen und Demonstrationen
Leiter: Max Chanson, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Demonstrationszimmer Letzi, Zürich 9.
Zeit: 8 Mittwochnachmittage ab 27. April, 15.00 bis 18.00 Uhr. Weitere Nachmittage nach Vereinbarung.
24 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.

17. Demonstrationsversuche und Schülerübungen in der **Elektrizitätslehre**
Leiter: Arthur Wegmann, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Physikzimmer Schulhaus Letzi, Zürich 9.
Zeit: 5 Mittwochnachmittage ab 4. Mai, 14.15 bis 17.15 Uhr.
15 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 20.—.

18. **Tonband** (praktisch-technische Einführung für Anfänger; Anwendungsmöglichkeiten)
Leiter: Hugo Guyer, Primarlehrer, Zürich.
Ort: GZ-Saal Milchbuck B, Zürich 6.
Zeit: Mittwoch, 18. Mai, 14.,15 bis 18.15 Uhr.
4 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 10.—.

19. **Photokurs** (Das photographische Bild im Unterricht, Schwarzweiss-Aufnahme, Dunkelkammertechnik, Reproduktionen, Hellprojektion im Schulzimmer)
Leiter: Gerhard Honegger, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Demonstrationszimmer Riedtli, Zürich 6.
Zeit: 8. bis 13. April.
42 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 25.—, Gemeindebeitrag Fr. 35.—.

20. Anschauungsunterricht im **Landesmuseum**
Leiter: Dr. Walter Trachsler, Kunsthistoriker, Zürich.
Ort: Landesmuseum und Exkursion.
Zeit: 4 Mittwochnachmittage ab 8. Juni, 14.00 bis 17.00 Uhr, eine Exkursion nach Vereinbarung.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 15.—.

21. **Weihnachtsarbeiten** (Weihnachtsschmuck aus Metallfolien, Kerzen schmücken, Faltschnitt, Strohsterne, Schablonierarbeiten usw.)
Leiterin: Emma Zimmermann, Winterthur.
Ort: Schulhaus Limmat B, Zürich 5.
Zeit: 4 Donnerstagabende ab 12. Mai, 18.00 bis 21.00 Uhr. 12 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 10.—.

* Der erfolgreiche Besuch dieser Kurse berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.

Wo die Kursstunden nicht näher umschrieben sind, beginnt der Kurs jeweils um 07.30 Uhr. Der Ostersamstag bleibt kursfrei.

Wie aus der Ausschreibung ersichtlich ist, werden die Auslagen teils vom Teilnehmer und teils von den Ortsschulbehörden der Teilnehmer gedeckt. **Der Teilnehmer- und der Gemeindebeitrag werden am ersten Kurstag** durch den Kursleiter **erhoben.** Die Teilnehmer werden dringend gebeten, ihre Schulbehörde rechtzeitig um den Gemeindebeitrag zu ersuchen. Sollte eine Gemeinde für den Beitrag nicht aufkommen, müsste der Teilnehmer für den Ausfall belastet werden. Für Lehrer von Zürich und Winterthur ist der Gemeindebeitrag schon zugesichert; er wird vom Quästor des ZVHS direkt erhoben. (Ausserkantonale Lehrer, Lehrer an Privatschulen und Hospitanten haben einen Zuschuss in der Höhe des Staatsbeitrages zu entrichten.) Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Gemeinden, die Fahrtauslagen zu übernehmen.

Anmeldungen schriftlich (nur auf Postkarten und für jeden Kurs auf einer besonderen Karte) bis 13. Februar 1960

an den Aktuar Walter Stoll, Primarlehrer, Eigenheimstrasse 17, Küsnacht (ZH).

Anmeldeschema: 1. Gewünschter Kurs (Nr. und Bezeichnung). 2. Vorname (ausgeschrieben) und Name. 3. Beruf, Unterrichtsstufe (Ober-, Mittel- Unterstufe) und Stellung (Vikar, Verweser, gewählt). 4. Wirkungsort (Schulhaus). 5. Geburtsjahr. 6. Mitglied des ZVHS? (Ja, Nein). 7. Muss ein Schülerkurs erteilt werden? (Ja, Nein). 8. Genaue Adresse mit Telephonnummer.

Wer bis Mitte März **keinen** Bericht erhält, **gilt als aufgenommen.** Verhinderungen müssen dem Aktuar sofort gemeldet werden.

Wer seine Anmeldung ohne triftigen Grund zurückzieht oder unentschuldigt vom Kurse fernbleibt, haftet für die bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Kosten in vollem Umfange. Wer wegen Militärdienst nur die erste Kurshälfte der technischen Kurse besuchen kann, hat dies auf der Anmeldung mitzuteilen.

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung von Kursen im April 1960 für Lehrpersonen

Der Schweizerische Turnlehrerverein organisiert im Auftrage des EMD folgende Kurse in den Frühlingsferien:

1. Kurs für **Leiter von Winterlagern und Skitouren** (deutsch und französisch) in Bivio vom 5. bis 9. April mit Einrücken am 4. April. Die Teilnehmer müssen gute Skifahrer sein. Auf der Anmeldung ist anzugeben, ob Tätigkeit als Leiter oder Mitleiter an Winterlagern vorliegt.
2. Kurs zur **Erwerbung des SI-Brevets** vom 5. bis 12. April in Davos. Teilnehmen können nur Mitglieder des STLV, die einen Vorbereitungskurs mit genügender Qualifika-

tion absolviert haben. Mitglieder des STLV sind nur diejenigen, die die Körpererziehung erhalten. Die SI-Prüfung, organisiert durch den IVS findet am 12. bis 14. April statt. Für diesen Kurs müssen die Anmeldungen an zwei Instanzen gehen:

a) an Max Reinmann, Seminar Hofwil, für den STLV;

b) an das Sekretariat des IVS, Luisenstrasse 20, Bern, für den IVS.

Bemerkungen: Entschädigungen: 5 Taggelder à Fr. 8.—, 5 Nachtlager à Fr. 5.— und Reise kürzeste Strecke Schulort bis Kursort.

Anmeldungen: Lehrpersonen, die teilzunehmen wünschen, verlangen ein Einschreibeformular beim Präsidenten des Kantonalverbandes oder der Sektion des Lehrerturnvereins oder bei Max Reinmann, Hofwil. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis Samstag, den 12. März an Max Reinmann, Seminar Hofwil, zu senden.

Alle Gemeldeten erhalten bis 23. März Antwort. Wir bitten, bis zu diesem Datum alle Anfragen zu unterlassen.

Für die Technische Kommission des STLV
Der Präsident: N. Yersin, Lausanne

Kanton Zürich:

Hans Futter, Turnlehrer, Zürich 50, Azurstrasse 12
Walter Hitz, Lehrer, Stallikon
Heinrich Guggenbühl, Lehrer, Stadel bei Niederglatt
Kurt Schmid, Lehrer, Bubikon
Fritz Stutz, Lehrer, Wädenswil
Walter Michel, Lehrer, Zürich 49, Kettberg 14
Hans Wyler, Lehrer, Uetikon
Fred Ziefle, Lehrer, Zürich 51, Tulpenstrasse 36
Peter Ernst, Sekundarlehrer, Russikon
Rudolf Gut, Lehrer, Dübendorf
Kurt Mäder, Lehrer, Winterthur, Bettenstrasse 54
Aldo Burkhard, Lehrer, Zürich 11/50, Wallisellenstrasse 465

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

Weiterbildungskurs für Arbeitslehrerinnen vom 4. bis 6. April 1960 in der reformierten Heimstätte Boldern ob Männedorf

Thema: Das geistig behinderte Kind

Referentenliste:

Herr Dr. med. R. Corboz, Privat-Dozent für Kinderpsychiatrie: Wesen und Art der Geistesschwäche.

Fräulein Dr. Sidler, ehemalige Lehrerin an Spezialklassen: Das geistig behinderte Kind vom heilpädagogischen Standpunkt aus.

Herr Prof. Dr. Moor, Leiter des Heilpädagogischen Seminars Zürich: Die Erziehung des Willens mit besonderer Berücksichtigung des geistesschwachen Kindes.

Herr W. Landolt, Spezialklassenlehrer, Männedorf: Möglichkeiten und Grenzen der schulischen Förderung Schwachbegabter.

Herr H. Spühler, Fürsorge-Inspektor, Zürich: Fürsorge der Spezialklassenschüler nach der Schule.

Frau Bandau, Arbeitslehrerin, Zürich: Weg und Ziel in der Arbeitsschule.

Der Kurs ist unentgeltlich für Vereinsmitglieder. Kursgeld für Nichtmitglieder: Fr. 10.—. Die Erziehungsdirektion ist bereit, einen Beitrag von einem Drittel der Fr. 36.— betragenden Unterkunfts- und Verpflegungskosten sowie der Fahrtspesen zu übernehmen, in der Meinung, dass die Schulgemeinde die gleiche Entschädigung gewähren soll. Anmeldungen bis zum 1. März 1960 an: Fräulein Hanni Hollenweger, Bülach, Kasernenstrasse 54, Telephon (051) 96 43 93.

Der Vorstand

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege. Albert Egli-Zollinger, Kanzlist, Kleinbäretswil-Gibswil, wird auf sein Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Schuljahres 1959/60 als Mitglied der Bezirksschulpflege Hinwil entlassen.

Sekundarlehrer. Patentierungen. Als Sekundarlehrer werden patentiert:

a) Sprachlich-historische Richtung:
Itin, Hans, geboren 1934, von Hersberg (BL).

b) Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:
Rick, Hansruedi, geboren 1934, von Zürich.

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
[1] Zürich-Uto	Boxler-Baumgartner, Irma	1932	1953	30. 4. 1960
[2] Zürich-Limmattal	Berchtold, Gertrud	1894	1915	15. 12. 1959
[3]	Dr. Wydler, Walter	1916	1935	30. 4. 1960
[1] Zürich-Zürichberg	Häusler-Amrein, Anni	1927	1947	30. 4. 1960
[1] Adliswil	Lienhard-Caflisch, Giovanna (V.)	1933	1954	16. 1. 1960
[4] Thalwil	Laur, Marianne	1934	1954	30. 4. 1960
[1]	Vuillemin-Knöpfel, Ursula	1932	1954	30. 4. 1960
[2] Männedorf	Benz, Jakob	1897	1917	31. 12. 1959
[5] Stäfa	Steinegger, Käthi	1928	1950	23. 1. 1960
[3] Egg	Burkhardt, Hansrudolf	1935	1956	30. 4. 1960
[4] Greifensee	Schnellmann, Ursula (V.)	1939	1958	1. 4. 1960

[6] Winterthur-Stadt	Homberger, Margrit	1932	1953	30. 4. 1960
[1]	Sommer-Uster, Doris	1932	1953	30. 4. 1960
[7] Winterthur-Oberwinterthur	Schafroth, Ernst (V.)	1910	1941	31. 12. 1959
[6] Winterthur-Töss	Ott, Hulda	1925	1946	30. 4. 1960
[7] Bassersdorf	Alèra, Paul (V.)	1902	1953	31. 12. 1959
[5] Kloten	Janett, Annina	1935	1957	30. 4. 1960
[5]	Sieber, Maya	1933	1954	30. 4. 1960
[5] Wallisellen	Peter, Irma	1931	1952	30. 4. 1960

Sekundarlehrer

[7] Zürich-Uto	Caderas, Florian	1924	1956	31. 12. 1959
[8] Zürich-Waidberg	Dr. Hafner, Hans	1921	1955	30. 4. 1960
[6] Winterthur-Stadt	Grob, Albert	1932	1955	30. 4. 1960
[8] Winterthur-Wülflingen	Herter, Eugen	1925	1944	30. 4. 1960
[6] Neftenbach	Wohlgemuth, Hans Ulrich	1931	1953	30. 4. 1960

Arbeitslehrerinnen

[5] Zürich-Waidberg	Bühler, Margrit	1932	1953	30. 4. 1960
[2] Zürich-Zürichberg	Schmidt, Ilse (V.)	1913	1933	31. 12. 1959
[1] Rümlang	Haas-Neuhof, Vera	1933	1954	31. 12. 1959

[1] aus familiären Gründen
[2] aus gesundheitlichen Gründen
[3] anderweitige Tätigkeit
[4] Auslandaufenthalt
[5] Verheiratung
[6] Weiterstudium
[7] aus persönlichen Gründen
[8] Uebernahme einer andern Stelle

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer				
Zürich-Uto	Gremminger, Otto	1874	1895—1945	28. 12. 1959
Zürich-Limmattal	Suter, Johannes	1874	1895—1940	16. 12. 1959
Zürich-Zürichberg	Spillmann, Ida	1879	1899—1940	1. 12. 1959
Dietikon	Mundweiler, Maria Agatha Josefine	1873	1893—1941	6. 12. 1959
Arbeitslehrerin				
Freienstein-Teufen	Lienhard, Berta	1871	1892—1941	12. 12. 1959

Verwesereien:

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
	Primarschule	
Zürich-Limmattal	Göhring, Helene, von Zürich	4. 1. 1960
Zürich-Zürichberg	Gürber, Alois, von Winterthur und Werthenstein LU	18. 1. 1960
	Koopmann, Lilian, von Saanen BE	4. 1. 1960
Zürich-Glattal	Alèra, Paul, von Augio GR	4. 1. 1960
Birmensdorf	Ott, Ursula, von Winterthur	4. 1. 1960
Dietikon	Zürcher, Ursula, von Trub BE	4. 1. 1960
Wädenswil-Au	Grob, Gertrud, von Wattwil SG	4. 1. 1960
Männedorf	Kneubühler-Tobler, Mina, von Hergiswil LU	4. 1. 1960
Wetzikon	Angst, Christian, von Wil ZH	15. 12. 1959
Winterthur-Stadt	Geistlich, Dorothea, von Schlieren	4. 1. 1960
Winterthur-Oberwinterthur	Mettler-Brandenberger, Rosmarie, von Zürich und Winterthur	4. 1. 1960
Marthalen	Hauser, Golda, von Winterthur	4. 1. 1960
	Arbeitsschule	
Zürich-Waidberg	Schmidt, Liselotte, von Wallisellen	4. 1. 1960
Zürich-Zürichberg	Weibel-Seyfert, Anny, von Sevelen SG	8. 1. 1960
Horgen	Stüssi, Ruth, von Zürich	4. 1. 1960
Rümlang	Casutt-Coray, Luzia, von Laax GR	4. 1. 1960

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Hinschied am 1. Januar 1960: Dr. Max Huber, geboren 1874, von Zürich, Honorarprofessor an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät.

Gymnasium Freudenberg Zürich. Wahl von Dr. Boris Schneider, geboren 1928, von Aarau und Magden (AG), als Hauptlehrer für Geschichte und Geographie, mit Amtsantritt auf 16. April 1960.

Kantonsschule Winterthur. Hinschied am 31. Dezember 1959 von Dr. Karl Ochsner, geboren 1902, von Oberhallau (SH), Professor am Gymnasium Winterthur.

Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon. Lehrstelle. Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 wird an der

Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon eine neue Lehrstelle für Klavierunterricht geschaffen.

Wahl von Werner Camenisch, geboren 1933, von Valendas und Riein (GR), zum Hauptlehrer für romanische Sprachen, mit Amtsantritt auf den 16. April 1960.

Wahl von Dr. Hans Hafner, geboren 1921, von Birmensdorf, zum Hauptlehrer für Französisch und Englisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1960.

Technikum Winterthur. Wahl von Dr. Johannes Michael Ebersold, geboren 1925, von Zäziwil (BE), zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1960.

Oberseminar Zürich. Wahl von Hans Futter, geboren 1925, von Zürich, zum Hauptlehrer für Didaktik des Turnens und Turnfertigkeit, zurzeit Lehrbeauftragter für die genannten Gebiete am kantonalen Oberseminar, mit Amtsantritt auf den 16. April 1960.

Verschiedenes

Ferien-Haus

Die Schulpflegen werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, dass die Liegenschaft Waldegg auf dem Beatenberg verkauft werden soll. Das Haus bietet Platz für 70 Kinder und 11—20 Erwachsene, wofür 11 Zimmer zur Verfügung stehen. Preis Fr. 250 000.—. Interessenten belieben sich zu wenden an Direktor Ernst Gerber, Generalagentur der „La Suisse", Limmatquai 94, Zürich 1.

Literatur

„Wirtschaftskunde der Schweiz", von Dr. Eduard Schütz. Neu bearbeitete 8. Auflage. Preis Fr. 5.20. Bezugsquellen: Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau, sowie im Buchhandel.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Zum Beginn des neuen Jahres hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk 8 Neuerscheinungen und 4 Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die spannend geschriebenen und reich illustrierten SJW-Hefte sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Postfach, Zürich 22. Heftpreis 60 Rappen.

Neuerscheinungen

Nr. 687 **„Franziskus und die Tiere"** von Karl Kuprecht. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 688 **„Deine zweite Sprache"** von Arthur Baur. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 689 **„Liechtensteiner Sagen"** von Dino Larese. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 690 **„Das Eselein Bim"** von Elisabeth Lenhardt. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

Nr. 691 **„Abenteuer in Guayana"** von Raymond Maufrais. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 692 **„Die Wunderfrau in Afrika"** von Frida Langhart. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 693 **„Die Hirtin Asalais"** von Margrit Ryser. Reihe: Literarisches. Alter: von 14 Jahren an.

Nr. 694 **„Köbi hat es nicht leicht"** von Paul Erismann. Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an.

Nachdrucke

Nr. 389 **„Im Zoo"** von Hans Fischer; 3. Auflage. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 6 Jahren an.

Nr. 514 **„Killy"** von Elisabeth Lenhardt; 3. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

Nr. 556 **„Auf Burg Bärenfels"** von Paul Jenny; 3. Auflage. Reihe: Geschichte. Alter: von 10 Jahren an.

Nr. 642 **„Mt. Everest und Lhotse"** von Jörg Wyss; 2. Auflage. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

Offene Lehrstellen

Freiluftschule der Stadt Zürich in Rivapiana/Locarno

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an der Freiluftschule in Rivapiana/Locarno

1 Lehrstelle für die Mittelstufe (4.—6. Kl.)

provisorisch oder definitiv zu besetzen.

Schülerzahl der ganzen Abteilung zwischen 20 und 32. Keine Betreuungsaufgaben. Gehalt als Verweser: Fr. 10 440.— bis Fr. 13 080.—. Gehalt als gewählter Lehrer: Fr. 12 036.— bis Fr. 16 716.—. In beiden Fällen wird das

Maximum nach 10 Dienstjahren erreicht. Kantonale und ausserkantonale Dienstjahre werden angerechnet.

Auskunft erteilt das Schulamt der Stadt Zürich, Telefon (051) 27 24 10, intern 2800.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind bis spätestens 29. Februar 1960 zu richten an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach Zürich 23.

Zürich, den 19. Januar 1960 Schulamt der Stadt Zürich

Sekundarschule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

neu zu besetzen. Die Lehrkraft sollte in der Lage sein, in ihrer Abteilung (I. Sek.) in beiden Richtungen Unterricht zu erteilen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2 400.— bis Fr. 4 470.— (ledige Lehrkräfte und Lehrerinnen je Fr. 270.— weniger). Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse, in gewissen Fällen bei der Sparversicherung der Schulgemeinde Oberengstringen, versichert.

Die gewählten Lehrkräfte sind grundsätzlich verpflichtet, in der Gemeinde Oberengstringen Wohnsitz zu nehmen. Hingegen kann in begründeten Fällen gegen Entrichtung eines Abzuges von 2 Prozent der Gesamtbesoldung ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 29. Februar 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Schlüer, Rebbergstrasse 70, Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 18. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Spezialklasse (Unterstufe)

Die Gemeinde Schlieren hat als Vorort gute Verkehrsverbindungen mit der Stadt Zürich, mit dem Vorteil einer aufblühenden Industriegemeinde.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180.— bis Fr. 4360.—, zuzüglich Kinderzulage. Für die Spezialklasse wird die ordentliche Zulage für Sonderklassen ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet; der

Eintritt in die Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch. Nach dem 30. Altersjahr werden Erleichterungen für den Einkauf in dieselbe gewährt.

Der schriftlichen Bewerbung um eine Lehrstelle bitten wir die üblichen Ausweise und eine Abschrift des Stundenplanes beizulegen.

Anmeldungen sind bis zum 27. Februar 1960 erbeten an den Präsidenten der Schulpflege: Herrn A. Küng, Moosstrasse 6, Schlieren.

Schlieren, den 20. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule im neu erstellten Schulhaus, nur 15 Bahnminuten von Zürich entfernt, vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und die Erziehungsdirektion, neu zu besetzen

2 Lehrstellen der Realstufe und
1 Lehrstelle der Elementarstufe

Gemeindezulage: Fr. 2 180.— bis Fr. 4 360.— plus Kinderzulagen. Der Eintritt in die BVK ist obligatorisch. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis Ende Februar 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Rutz, In der Weid, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 19. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Zollikon

An der Primarschule Zollikon ist auf Beginn des Schuljahres 1960/61

eine Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Primarlehrer Fr. 2180.— bis Fr. 4360.— und für ledige Lehrkräfte Fr. 1780.— bis Fr. 3960.—. Ferner werden Kinderzulagen von Fr. 240.— pro Jahr für jedes Kind bis zum zurückgelegten 20. Altersjahr ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch. Die Schulpflege hofft, eine passende Wohnung zu angemessenem Mietzins beschaffen zu können.

Das vorgeschriebene Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, ist bei der Schulpflege Zollikon zu beziehen. Die Anmeldungen sind bis 25. Februar 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Wittwer, Höhestrasse 19, Zollikon, zu richten.

Zollikon, den 14. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Hausen am Albis

Auf Frühjahr 1960 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Stufe 3./4. Klasse
1 Lehrstelle an der Oberstufe (Einklassenabteilung)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 2000.— bis Fr. 3400.— für verheiratete Lehrer und Fr. 1800.— bis Fr. 3200.— für ledige Lehrkräfte, zuzüglich Teuerungszulage (zurzeit 4 %). Die Gemeindezulage wird ab Frühjahr im Maximum ausgerichtet, bedarf aber noch der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung. Wir verfügen über neue Unterrichtsräume, zudem steht für Lehrerin eine Ein- evtl. Zweizimmerwohnung im neuen Abwartshaus zur Verfügung.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, die freiwillige Gemeindezulage ist der Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Hausen a. A., Herrn Paul Stucki, zu richten.

Hausen a. A., den 19. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Kappel am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an der Primarschule Kappel a. A. die Lehrstelle, umfassend die Klassen 1 bis 6, definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2700.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Dazu steht im Schulhaus für eine verheiratete Lehrkraft eine Wohnung zu äusserst günstigen Bedingungen zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage wird versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse, des Wahlfähigkeitsausweises und des Stundenplanes bis 20. Februar 1960 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Wüthrich-Wüthrich, Uerzlikon-Kappel a. A., einzureichen.

Kappel a. A., 5. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Maschwanden

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist die Lehrstelle an unserer Unterstufe (1. bis 3. Klasse) definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein neues Lehrerwohnhaus an schöner Lage steht zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Pfarrer A. Schmidt, Maschwanden, bis zum 20. Februar 1960. Die gegenwärtige Verweserin gilt als angemeldet.

Maschwanden, den 13. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Mettmenstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Sekundarschule

eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3400.— und für verheiratete Fr. 2200.— bis Fr. 3600.—, zuzüglich 4 Prozent Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Sekundarschulpflege wird der Sekundarschulgemeinde eine Erhöhung der Gemeindezulage vorschlagen.

Anmeldungen sind bis zum 22. Februar 1960 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Max Huber, Mettmenstetten, zu richten. Der Verweser gilt als angemeldet.

Mettmenstetten, den 14. Januar 1960 Die Sekundarschulpflege

Arbeitsschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 65.— bis Fr. 95.— für die Jahreswochenstunde. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 29. Februar 1960 erbeten an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau R. Strasser, Querstrasse 3, Adliswil.

Adliswil, den 19. Januar 1960 Die Schulpflege

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist in der Gemeinde Horgen

1 Lehrstelle für den hauswirtschaftlichen Unterricht an der Oberstufe sowie an der Sekundarschule und an der Fortbildungsschule

(24—30 Wochenstunden)

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 65.40 bis Fr. 87.20 pro wöchentliche Jahresstunde. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage wird in die Pensionskasse der Gemeinde einbezogen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 29. Februar 1960 an die Präsidentin der Fortbildungsschulkommission, Frau L. Griesmaier-Ehrat, Plattenstrasse 9, Horgen, einzureichen.

Horgen, den 11. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Hütten

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist vorbehältlich der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion und die Gemeindeversammlung

1 Lehrstelle an der Mittel- und Oberstufe

(der derzeitige Verweser gilt als angemeldet) definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—. Ferner werden Kinderzulagen von Fr. 240.— pro Jahr für jedes Kind ausgerichtet. Dazu werden noch 4 Prozent Teuerungszulagen ausbezahlt. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes sofort an den Präsidenten, Herrn D. Rogenmoser, Bergli, Hütten ZH, zu richten.

Hütten, den 14. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind

2 Lehrstellen der Unterstufe

zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2180.— bis Fr. 4360.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis Ende Februar 1960, bzw. 31. März 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Müller, Obstgartenweg 5, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 14. Januar 1960 Die Schulpflege

Sekundarschule Langnau am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist

1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2400.— bis Fr. 4580.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis Ende Februar a. c., bzw. 31. März 1960 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Müller, Obstgartenweg 5, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 14. Januar 1960 Die Schulpflege

Arbeitsschule Langnau a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Primar- und Sekundarschule

1 Lehrstelle der Arbeitsschule

neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 66.— bis Fr. 130.— pro Jahresstunde. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und einem Stundenplan der Präsidentin der Frauenkommission, Frau T. Straub, Sihltalstrasse, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 14. Januar 1960 Die Schulpflege

Sekundarschule Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist die dritte Lehrstelle an unserer Sekundarschule definitiv zu besetzen. Die jährliche Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— zuzüglich Teuerungszulage nach kantonalem Ansatz. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse, eines handgeschriebenen Lebenslaufs und des Stundenplans bis 29. Februar 1960 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Th. Meier, Alte Landstrasse 42, Oberrieden, einzureichen. Der gegenwärtige Verweser gilt als angemeldet.

Oberrieden, 9. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Schönenberg

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an der Primarschule Schönenberg (ob Wädenswil)

1 Lehrstelle an der ungeteilten Spezialklasse

in der Schüler von Schönenberg und Hütten unterrichtet werden, zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180.— bis Fr. 3924.— für Verheiratete und Fr. 2180.— bis Fr. 3706.— für Ledige. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Zulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Ausserdem bezieht die Lehrkraft die staatliche Zulage für Spezialklassenlehrer.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis 29. Februar an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Isler-Günthard im Gisenhegi, Schönenberg, einzusenden.

Schönenberg, den 11. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 definitive an der Unterstufe (Zweiklassensystem),
1 provisorische an der Oberstufen-Spezialklasse
(unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat)

Für die erstgenannte Stelle besteht die Möglichkeit der sofortigen Wahl. Der für die Spezialklasse ausersehene Lehrer hätte vorläufig als Verweser zu amten. Für den Spezialklassenlehrer ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die Gesamtbesoldung einschliesslich Teuerungszulage beträgt: Fr. 12 620.— bis Fr. 17 440.— für Lehrer und Fr. 12 120.— bis Fr. 16 940.— für Lehrerinnen, zuzüglich Kinderzulage. Dem Lehrer an der Spezialklasse wird eine Sonderzulage von Fr. 1010.— gewährt. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis 20. Februar 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. H. Stünzi, Alseneggweg, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 20. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage wird nach den maximalen kantonalen Ansätzen berechnet und versichert. Die derzeitige Verweserin wird zur Wahl vorgeschlagen. Allfällige weitere Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen bis 10. Februar 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hs. Gut, Oberrichter, Herrliberg, einzureichen.

Herrliberg, den 13. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Hombrechtikon

Auf Beginn des neuen Schuljahres sind in unserer Gemeinde folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle 1./2. Klasse in Feldbach
1 Lehrstelle 3./4. Klasse in Feldbach
1 Lehrstelle der Mittelstufe im Dörfli
2 Lehrstellen der Unterstufe im Dörfli

Unsere freiwillige, bei der BVK eingebaute Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2300.— bis Fr. 3800.—, für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3500.—, zuzüglich 9 Prozent Teuerungszulagen. Eine Erhöhung der Gemeindezulage wird vorbereitet, ebenso die Erstellung von Lehrer-Einfamilienhäusern und Erleichterungen für den Bau eines Eigenheimes.

Lehrer und Lehrerinnen, die gepflegte Schulverhältnisse und eine landschaftlich reizende Gegend zu schätzen wissen, mögen ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Hrn. Walter Weber, Steihäldeli, Feldbach, richten.

Hombrechtikon, 12. Januar 1960 Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an der Unterstufe unserer Primarschule eine durch den Rücktritt des bisherigen Inhabers freigewordene Lehrstelle wieder definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180.— bis Fr. 4360.—. Das Maximum wird, unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit, nach 10 Dienstjahren erreicht. Gemeindepensionskasse.

Bewerber(innen) werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis 20. Februar an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. von der Crone, Boldernstrasse, Männedorf, einzusenden.

Männedorf, den 18. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Meilen

An der Oberstufe der Primarschule Meilen (Versuchsklasse) ist, unter Vorbehalt der Bewilligung durch die Erziehungsdirektion, eine neu zu errichtende Lehrstelle auf Frühling 1960 definitiv zu besetzen.

Das Maximum der Besoldung (Fr. 4360.— freiwillige Gemeindezulage) wird, unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, in 10 Jahren erreicht. Die Besoldung ist vollumfänglich bei der BVK des Kantons Zürich versichert.

Bewerber, die die Voraussetzungen für die Führung einer Versuchsklasse erfüllen, sind gebeten, ihre Anmeldung mit Zeugnissen, handschriftlichem Lebenslauf und Stundenplan bis 20. Februar 1960 dem Schulpräsidenten, Herrn Jakob Schneider, Feldmeilen, einzureichen.

Meilen, den 14. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind in unserer Gemeinde zu besetzen:

1 (definitive) Lehrstelle an der Förderklasse (2.—5. Schuljahr)
1 (provisorische) Lehrstelle an der Unterstufe (Sammelklasse)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2180.— bis Fr. 4360.— (für Lehrerinnen bis Fr. 3930.—). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wählbarkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit, Stundenplan, evtl. Ausweise über Spezialausbildung) bis zum 29. Februar 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. P. Schulthess, Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 20. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Primarschule definitiv zu besetzen (vorbehalten bleibt die Genehmigung durch den Erziehungsrat):

1 Lehrstelle an der Spezialklasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180.— bis Fr. 4360.— (verheiratete Frauen und Ledige Fr. 330.— weniger). Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Die Interessenten werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 20. Februar 1960 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Meier-Widmer, Tramstrasse, Uetikon am See, einzureichen.

Uetikon am See, den 14. Januar 1960 Die Schulpflege

Sekundarschule Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Sekundarschule die

3. Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

neu zu besetzen. Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch den Erziehungsrat.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2400.— bis Fr. 4580.— (Ledige Fr. 330.— weniger). Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der derzeitige Inhaber der Verweserei wird als angemeldet betrachtet.

Die Interessenten werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 20. Februar 1960 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Meier-Widmer, Tramstrasse, Uetikon am See, einzureichen.

Uetikon am See, den 14. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an der Zweiklassenschule des Schulkreises Wolfhausen eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt zur Zeit Fr. 2000.— bis 3400.— plus 4 Prozent Teuerungszulage. Zusätzlich wird noch eine Familienzulage ausgerichtet. Die Re-

vision der Besoldungsverordnung ist in Vorbereitung. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Der Anschluss an die Personalversicherung der Schulgemeinde ist obligatorisch. Eine gut eingerichtete Lehrerwohnung steht zu angemessenem Mietzins zur Verfügung.

Anmeldungen sind bis zum 20. Februar 1960 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Spörri, Bubikon, einzureichen.

Bubikon, den 16. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Rüti

Zufolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers ist an der Oberstufe auf das Frühjahr 1960/61

1 Lehrstelle

definitiv zu besetzen. Gesucht wird eine tüchtige Lehrkraft, die bereits an einer Werkschule unterrichtet hat. In Frage käme aber auch ein bewährter Lehrer an der bisherigen Ober- oder Mittelstufe, der sich als Realstufenlehrer ausbilden lassen möchte.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Heute wird auf diesen Ansätzen eine Zulage von 9 Prozent ausgerichtet. Zudem wird der Fremdsprachenunterricht mit Fr. 436.— pro Jahresstunde entschädigt. Das Maximum ist erreichbar in 10 Jahren, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Beitritt zu unserer gemeindeeigenen Pensionskasse ist obligatorisch, sofern nicht eine mindestens ebenbürtige, langjährige Mitgliedschaft in einer andern Pensionskasse nachgewiesen werden kann.

Anmeldungen, denen die üblichen Ausweise (Patent, Wählbarkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit und Stundenplan) beizulegen sind, nimmt bis zum 28. Februar 1960 Herr J. Seifert, Präsident der Primarschulpflege, Dorfstrasse 40, Rüti, entgegen. Er ist auch gerne bereit, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Rüti, den 20. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Rüti (ZH)

Wir suchen für unsere Schule in Fägswil-Rüti (1. bis 3. Kl.) auf Beginn des Schuljahres 1960/61 eine

Lehrkraft

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Heute wird auf diesen Ansätzen eine Zulage von 9 Prozent ausgerichtet. Das Maximum ist erreichbar in 10 Jahren, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Beitritt zu unserer gemeindeeigenen Pensionskasse ist obligatorisch, sofern nicht eine mindestens ebenbürtige, langjährige Mitgliedschaft in einer andern Pensionskasse nachgewiesen werden kann.

Anmeldungen, denen die üblichen Ausweise (Patent, Wählbarkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit und Stundenplan) beizulegen sind, nimmt bis zum 28. Februar 1960 Herr J. Seifert, Präsident der Primarschulpflege, Dorfstrasse 40, Rüti, entgegen. Er ist auch gerne bereit, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Rüti, den 19. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Rüti (ZH)

An der Primar- und Sekundarschule Rüti ZH ist zufolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin die Stelle einer

Arbeitslehrerin

wieder zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 120.— im Maximum, erreichbar nach zehn Dienstjahren. Heute wird zusätzlich eine Zulage von 9 Prozent ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Schulgemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes nimmt bis spätestens 28. Februar 1960 die Präsidentin der Frauenkommission, Frau A. Gut, Neugutstrasse 4, Rüti ZH, gerne entgegen.

Rüti, den 19. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an der Primarschule Dübendorf folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

3 an der Elementarstufe
4 an der Realstufe
1 an der Förder- bzw. Spezialklassenstufe

Die freiwilligen Gemeindezulagen betragen für verheiratete Lehrkräfte Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für ledige Lehrkräfte bis Fr. 3800.— (zuzüglich 4 % Teuerungszulage). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden angerechnete Dienstjahrzahl massgebend ist. Die Kinderzulagen werden gemäss den neuesten gesetzlichen Vorschriften nach den Reglementen für die Beamten der Gemeinde Dübendorf ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Dübendorf ist obligatorisch.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Gemeinde Dübendorf Wohnsitz zu nehmen. In begründeten Fällen kann jedoch gegen Entrichtung eines Abzuges von 2 % der Gesamtsalärsumme ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden. Es sei auch auf die ausserordentlich günstigen Verkehrsbedingungen mit der Stadt Zürich hingewiesen (SBB, Autobus).

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Ing. A. Keller, Hermikonstrasse 25, Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, den 15. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Egg

Infolge Rücktritts der bisherigen Inhaberin ist auf Beginn des Schuljahres 1960/61 in der Gemeinde Egg eine Lehrstelle an der Arbeitsschule neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt pro Jahresstunde Fr. 65.— bis Fr. 130.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 28. Februar 1960 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Wieler, Egg, einzureichen.

Egg, den 7. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Primarschule eine

Lehrstelle an der Realstufe

zu besetzen. Vorbehältlich der Genehmigung einer vorgesehenen Besoldungsrevision durch die Schulgemeinde beträgt die Gemeindezulage Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber oder Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Kunz, Hubstock, Mönchaltorf, zu richten. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Mönchaltorf, den 17. Januar 1960. Die Schulpflege

Arbeitsschule Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an der Primarschule Uster infolge Rücktrittes

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

wieder definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 66.— bis Fr. 130.— pro Jahresstunde. Von der Gemeindezulage sind Fr. 2180.— bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen sind bis zum 20. Februar 1960 unter Beilage der üblichen Ausweise an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau M. Zweifel-Hecker, Bankstrasse 19, Uster, zu richten.

Uster, den 11. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Wangen (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

in Brüttisellen: **1 Lehrstelle an der Unterstufe (1./2. Kl.),**
1 Lehrstelle an der Realstufe (4./5. Kl.),
1 Lehrstelle an der Oberstufe (Abschlusskl.)

in Wangen: **1 Lehrstelle an der Unterstufe (1./2. Kl.),**
1 Lehrstelle an der Mittelstufe (3./4. Kl.)

(2 Verweser gelten als angemeldet). Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180.— bis Fr. 4360.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 29. Februar 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hch. Schellenberg, Brüttisellen, zu richten.

Wangen, den 8. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen sprachlich-historischer Richtung

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2400.— bis Fr. 4580.— und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie eines Stundenplanes dem Präsidenten der Sekundarschulpflege Brüttisellen, Herrn J. Städeli, Brüttisellen, einzureichen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Brüttisellen, 12. Januar 1960 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an der neuzuschaffenden Oberstufe, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung

eine Lehrstelle an der 7. und 8. Klasse

zu besetzen. Die Schulgemeinde plant gegenwärtig ein neues Oberstufenschulhaus. Bei dessen Fertigstellung wird nach dem neuen Schulgesetz unterrichtet, wobei die Möglichkeit besteht, dass der Oberstufenlehrer die Realschule übernehmen könnte.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2500.— bis Fr. 3800.— für Verheiratete, Fr. 2300.— bis Fr. 3300.— für Ledige, zuzüglich 4 Prozent Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind bis 5. März 1960 unter Beilage der üblichen Ausweise zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Gerber, Rüti-Fehraltorf.

Fehraltorf, den 18. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Weisslingen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist die Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— und für verheiratete Lehrer Fr. 2600.— bis

Fr. 3600.— zuzüglich 4 Prozent Teuerungszulage. Die Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Schuljahre angerechnet werden. Eine neue, modern ausgebaute Vierzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Heinrich Widmer, Weisslingen, zu richten.

Weisslingen, den 16. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Wildberg

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an der Sechsklassenschule in Schalchen die Lehrstelle neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Lehrer Fr. 2100.— bis 3360.—, für ledige Lehrkräfte Fr. 1890.— bis Fr. 3150.—. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Im Schulhaus steht eine sonnige, geräumige Fünfzimmerwohnung und eine Garage zu bescheidenem Mietzins zur Verfügung.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Februar 1960 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Kübler, Wildberg zu richten.

Wildberg, den 8. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Dägerlen (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist die Lehrstelle an der Unterstufe Rutschwil zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt, vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung Fr. 2000.— bis 3500.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Willy Peter, Oberwil-Henggart, zu richten.

Dägerlen, den 19. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Elsau bei Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an der Primarschule Elsau definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Werkklasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach dem zehnten Dienstjahr erreicht. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 20. Februar 1960 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Schlumpf, Stationsstrasse, Räterschen, einzureichen.

Elsau, den 8. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Pfungen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an der Primarschule Pfungen die Lehrstellen der 1. und 2. Klasse, sowie der 3. und 4. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Ledige Fr. 1600.— bis 3200.— und für Verheiratete Fr. 2000.— bis 3600.—, zuzüglich 9 Prozent Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Fritz Krebser-Rudolf, Breiteacker, Pfungen, zu richten.

Pfungen, den 5. Januar 1960 Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Rickenbach bei Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Schule die

Lehrstelle an der 3./4. Klasse

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kant. Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind bis 15. Februar an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn U. Etzensperger, Rickenbach, zu richten.

Rickenbach, den 11. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Sekundarschule die dritte Sekundarlehrerstelle zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4200.— und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerber beider Richtungen werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Februar 1960 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Wiesendangen, Herrn Heinrich Peter-Morf, Wiesendangen.

Wiesendangen, den 5. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Benken

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. bis 6. Klasse)

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt vorbehältlich Beschluss der Schulgemeindeversammlung: Für Ledige Fr. 1800.— bis Fr. 3200.—; für Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—.

Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Herrn H. Schurter-Strasser in Benken (Zürich) zu richten.

Benken, den 11. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Feuerthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Arbeitsschule die Stelle einer

Arbeitslehrerin

neu zu besetzen. Diese Stelle umfasst Stunden an der Sekundarschule und an der Primarschule in Feuerthalen und in Langwiesen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 120.— pro wöchentliche Jahresstunde (Teuerungszulage inbegriffen). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Die Bewerberin hat bei einer allfälligen Wahl Wohnsitz in Feuerthalen zu nehmen.

Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen sind bis zum 15. Februar 1960 zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. H. Wiesmann, Zahnarzt, Feuerthalen.

Feuerthalen, den 15. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Laufen-Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule die

Lehrstellen der 4. bis 6. und 7. und 8. Klasse

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt nach dem neuen Besoldungsgesetz Fr. 2180.— bis 4000.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Ebenfalls neu zu besetzen ist die

Lehrstelle an der Arbeitsschule

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 66.— bis Fr. 120.— pro wöchentliche Jahresstunde. Die übrigen Bedingungen sind wie bei den andern Lehrstellen. Geräumige Wohnungen stehen zur Verfügung

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf

Ringli-Frauenfelder, Uhwiesen, zu richten, wo auch jede Auskunft gerne erteilt wird. Telefon (053) 5 38 15.

Uhwiesen, den 8. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Rheinau

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Schule zwei Lehrstellen (Elementar- und Mittelstufe) definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrkräfte Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— plus zurzeit 4 Prozent Teuerungszulage, für Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3500.— plus 4 Prozent Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Die beiden jetzigen Verweser gelten als angemeldet.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hs. Keller, im Rafzer, Rheinau, einzureichen.

Rheinau, den 7. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Bülach

Auf Schulbeginn Frühjahr 1960 sind an unserer Sekundarschule

eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung
und eine Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— plus die gesetzliche Teuerungszulage, wobei das Maximum in zehn Jahren erreicht wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit, Stundenplan) bis 10. März 1960 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Bülach einzureichen.

Bülach, den 20. Januar 1960 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1—2 Lehrstellen an der Realstufe (Einklassensystem)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt derzeit für verheiratete Lehrer Fr. 1962.— bis Fr. 4142.—, für Lehrerinnen und für ledige Lehrer Fr. 1526.— bis Fr. 3706.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerberinnen und Bewerber werden höflich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des gegenwärtigen Stundenplanes baldmöglichst an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, Embrach, einzureichen.

Embrach, den 16. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Primarschule Höri

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an der Primarschule Höri zwei neue Lehrstellen (Unter- und Mittelstufe) zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt: a) für eine ledige Lehrkraft Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—; b) für eine verheiratete Lehrkraft Fr. 3000.— bis Fr. 4000.— plus gleiche Teuerungszulage wie vom Kanton. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren, auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet, erreicht. Die Gemeindezulage wird bei der Beamtenversicherung mitversichert.

Der derzeitige Verweser und die Verweserin gelten als angemeldet. Weitere Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis 29. Februar 1960 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Baltensperger, Gemeindeschreiber, Höri, einzusenden.

Höri, den 20. Januar 1960 Die Schulpflege

Primarschule Wil bei Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an der Primarschule Wil neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die 1./2. Klasse
1 Lehrstelle für die 3./4. Klasse
1 Lehrstelle für die Spezialklasse

(Letztere vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat.) Die freiwillige Gemeindezulage beträgt im Maximum Fr. 2700.— für Ledige und Fr. 2900.— plus Kinderzulage für Verheiratete. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kant. Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen sind, mit den üblichen Ausweisen versehen, erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Th. Angst-Fehr, Wil.

Wil, den 9. Januar 1960 Die Schulpflege

Sekundarschule Wil

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer geteilten Schule eine Lehrstelle in sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4000.— für verheiratete Lehrer, Fr. 2000.— bis Fr. 3700.— für ledige Lehrer. Teuerungszulage analog Kanton. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht,

wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Es steht ab Frühjahr 1960 ein neues Lehrer-Einfamilienhaus zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen bis Ende Februar 1960 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Ernst Rüeger-Meyer, Wil ZH, einzureichen.

Wil, den 19. Januar 1960 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Dielsdorf

Vorbehältlich der Genehmigung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich ist auf Beginn des Schuljahres 1960/61 die

Lehrstelle an der neu geschaffenen Spezialklasse

der Primarschulgemeinden Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg (Zweckverband) zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 1680.— bis Fr. 3860.—; für verheiratete Lehrer Fr. 2180.— bis Fr. 4360.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse.

Anmeldungen sind unter Beilage der erforderlichen Ausweise, sowie eines Stundenplanes bis zum 20. Februar 1960 an den Präsidenten der Spezialklassenkommission, Herrn O. Dolder, Dielsdorf, einzureichen.

Dielsdorf, den 18. Januar 1960 Die Spezialklassenkommission

Oberstufenschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist in unserem neuerbauten Oberstufen-Schulhaus definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Oberstufe (7./8. Klasse Primarschule)

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt gegenwärtig für Verheiratete Fr. 2180.— bis Fr. 4360.—, für Ledige Fr. 1680.— bis Fr. 3860.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Laut Gemeinde-Ordnung ist Wohnsitznahme in einer der drei Kreisgemeinden Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg freigestellt.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten des Oberstufen-Zweckverbandes Dielsdorf, Herrn Karl Schwarz, Spitalverwalter, Dielsdorf, einzureichen.

Dielsdorf, den 12. Januar 1960 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Niederhasli

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1960/61 an unserer Primarschule die Lehrstelle der 1. und 2. Klasse definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3800.— zuzüglich 9 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die derzeit amtende Verweserin gilt als angemeldet.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis 20. Februar 1960 einzureichen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Scheuble, Werkmeister, Oberhasli, Post Oberglatt.

Niederhasli, den 14. Januar 1960 Die Schulpflege

Sekundarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Sekundarschule die

Lehrstelle der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung

neu zu besetzen.

Die jährliche freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2398.— bis Fr. 4360.—. Das Besoldungsmaximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung bis 5. Februar unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn R. Braunschweiler, Niederglatt, einzureichen.

Niederhasli, den 20. Januar 1960 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an unserer Primarschule die folgenden Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Stufe 3./4. Klasse
1 Lehrstelle an der Stufe 5./6. Klasse

Die mit allen modernen Hilfsmitteln ausgestattete neue Schulanlage trägt zu einem unbeschwerten Unterrichten bei.

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung wird in Niederweningen die gesetzlich höchstzulässige freiwillige Gemeindezulage ausgerichtet. Sie beträgt z. Zt. Fr. 2180.— bis Fr. 4360.— und ist bei der BVK des Kantons mitversichert. Maximum erreichbar mit 10 Dienstjahren; auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Zeitgemässe Wohnmöglichkeit oder, wenn gewünscht, Bauland zu vorteilhaften Bedingungen, stehen zur Verfügung.

Anmeldungen für diese Lehrstellen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. med. P. Pestalozzi, Niederweningen, einzureichen.

Niederweningen, den 12. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Regensdorf

An der Sekundarschule Regensdorf sind auf Frühling 1960

zwei Sekundarlehrstellen der sprachlich-historischen Richtung

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, beträgt Fr. 2400.— bis Fr. 4580.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kinderzulage gemäss kantonalem Gesetz.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 1. März 1960 dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Karl Dübendorfer, Riedthof, Regensdorf, einzureichen.

Regensdorf, den 19. Januar 1960 Die Sekundarschulpflege

Arbeitsschule Rümlang

Auf den Frühling 1960 ist an unserer Arbeitsschule noch eine Stelle (alle Stufen) neu zu besetzen.

Die Frauenkommission freut sich über neue Ideen und lässt einer initiativen, geschmacklich sicheren Lehrerin die mögliche Freiheit gerne. Besoldung: zulässiges Maximum. Anstelle einer Pensionskasse führen wir eine Sparversicherung, die den Lehrerinnen bei Wegzug oder Verheiratung mit Zinsen voll ausbezahlt wird.

Anmeldung mit Zeugnissen, kurzem Lebenslauf und Stundenplan an Frau L. Gujer-Schmid, Präs. der Frauenkommission, Rümlang.

Rümlang, den 18. Januar 1960

Die Frauenkommission der Arbeitsschule Rümlang

Primarschule Stadel bei Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist an unserer Schule die Lehrstelle der 5./6. Klasse neu zu besetzen. Der Verweser gilt als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— plus 9 Prozent Zulage.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Heinrich Hintermann, Stadel.

Stadel, den 15. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Stadel bei Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 sind an der Sekundarschule Stadel bei Niederglatt zwei Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, zuzüglich die zurzeit geltende Teuerungszulage. Die Gemeindezulage ist bei der

kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen für obige Lehrstellen unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst einzureichen an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Stadel, Herrn Joh. Jucker, Neerach ZH.

Stadel, den 12. Januar 1960 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Steinmaur (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1960/61 ist die

Lehrstelle der 1./2. Klasse

neu zu besetzen (Verweserin gilt als angemeldet) Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1800.— bis Fr. 3200.—, für verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Steinmaur, Herrn E. Funk, Niedersteinmaur ZH zu richten.

Steinmaur, den 9. Januar 1960 Die Primarschulpflege

Kantonales Kinderheim Brüschhalde Männedorf

Auf Frühjahr 1960 ist am kant. Kinderheim Brüschhalde (Kinderbeobachtungsstation) eine Primarlehrerstelle (Kleinklasse) neu zu besetzen.

Die Besoldung des Lehrers beträgt Fr. 13 080.— bis Fr. 19 620.—. Verheiratete Lehrer wohnen extern. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtiger Schuldienst wird angerechnet. Heilpädagogische Ausbildung oder Erfahrung sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. Februar 1960 an Herrn A. Suter, Hausvater, zu richten. Auskünfte werden gerne erteilt. Telefon (051) 74 03 59.

Männedorf, den 20. Januar 1960

Kantonales Kinderheim Brüschhalde, Männedorf

Sprachheilschule in Stäfa

Auf Frühling 1960 suchen wir eine

Primarlehrerin

Unser modern eingerichtetes, gut geführtes privates Heim beherbergt 30 sprachgebrechliche, aber normalbegabte Kinder der Unterstufe, die in zwei Abteilungen unterrichtet werden. Zwei Logopädinnen besorgen die Sprachheilbehandlung, und zwei Gruppenleiterinnen betreuen die Kinder in der Freizeit.

Für Primarlehrerinnen besteht die Möglichkeit, Erfahrungen im Sprachheilunterricht zu sammeln oder sich zur Sprachheillehrerin auszubilden.

Wir bieten ein komfortables und gemütliches Zimmer in unserer Schule und anregende, fröhliche Hausgemeinschaft.

Besoldung nach Uebereinkunft; Versicherung.

Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Foto und Zeugnissen erbitten wir an den Präsidenten, Dr. K. Hoerni, Boglerenstrasse 45, Küsnacht ZH; Telefon Büro 42 01 20.

Sprachheilschule in Stäfa

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1960, auf Grund der abgelegten Prüfungen und bei den Doktorpromotionen gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation, folgende Diplome:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Egger, Robert Franz, von Wetzikon ZH und Eggersriet SG: „Die Pfändung zukünftiger Forderungen".

Giger, Hans, von Quarten SG: „Kriminologie der Entweichung".

Kistler, Peter, von Zürich und Reichenburg SZ: „Das Römer Haftungsabkommen von 1952".

Kraft, Stefan, von Zürich und Brugg AG: „Die gerichtliche Trennung und Vereinigung von Prozessen im zürcherischen Zivilprozess".

Lendi, Martin, von Tamins GR: „Legalität und Ermessensfreiheit".

Oppikofer, Ulrich, von Bern und Siegershausen TG: „Der Schutz der schweizerischen Auslandinvestitionen".

Ringger, Felix, von Niederglatt ZH: „Die Privatstrassen nach ZGB und zürcherischem Recht".

Hafner, Alexander, von Zürich: „Boykott und Autonomie des Individuums nach schweizerischem Privatrecht".

Heer, Lorenz, von Rheineck SG: „Die Provokation zur Klage".

Vögeli, Nikolaus Ulrich, von Glarus und Riedern GL: „Die Vollstreckung schweizerischer Zivilurteile in Frankreich".

b) Lizentiat beider Rechte:

Hintermann, Heinz Kurt, von Beinwil am See, AG.

Neumann, Jürg, von Zürich.

Pfister, Hans Rudolf, von Schaffhausen.

Van den Heuvel, Cornélie, von Semione TI.

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft:

Hintermann, Rolf, von Weiningen ZH und Schaffhausen.

Lüthi, Josef, von Eschenz TG.

Zürich, den 15. Januar 1960 Der Dekan: M. Guldener

Medizinische Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Baur, Karl, von Luzern und Gaiserwald SG: „Therapie und Prognose der malignen Tumoren der inneren Nase".

Matter, Ruth, von Zürich: „Beitrag zur Antikoagulantientherapie bei zerebralen vasculären Insulten".

Nann, Anton, von Basel: „Untersuchungsergebnisse über die Quarzstaubgefährdung einer Steinbruchbelegschaft".

Probst, Charles, von Laufenburg AG: „Ueber den Verlauf von hirnelektrisch stummen Epilepsien".

Burkard, Paul, von Solothurn: „Vergleich morphologischer und serologischer Kriterien bei der Diagnostik des visceralen Lupus erythematodes".

Ott, Adolf Hermann, von Bauma und Winterthur: „Die strahleninduzierte Mutationsrate für rezessiv geschlechtsgebundene Letalfaktoren in Spermatogonien und reifen Spermien von Drosophila melanogaster nach Bestrahlung in Luft und Stickstoff".

Giger, Karl, von Sevelen SG: „Veränderungen der Adrenalin- und Noradrenalinkonzentration im menschlichen Blutplasma unter Chlorisondamin (Ecolid)".

Custer, Walter, von Zürich und Altstätten SG: „Ueber Hochspannungsunfälle".

Haynal, Andreas, von Budapest: „Zur familiären Häufigkeit der Atopien unter Berücksichtigung sozialer Auswahlfaktoren".

Wetzel-Frey, Jeanne, von Laufen-Uhwiesen und Küsnacht: „Blutungen bei Placenta praevia Tiefsitz der Placenta und bei eröffnetem Sinus venosus circularis placentae".

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Uhl, Felix, von Pilsen und Prag: „Amerikanische Medizin von Europäern beurteilt".

Aubry, Pierre, von Zürich und La Chaux-des-Breuleux BE: „Ein Beitrag zum Problem amniogener Gesichtsspalten".

Zürich, den 15. Januar 1960 Der Dekan: F. Leuthardt

Philosophische Fakultät I:

a) Doktor der Philosophie:

Jäggli, Peter, von Winterthur: „Die Mundart von Sennori".

Zürich, den 15. Januar 1960 Der Dekan: E. Staiger

Philosophische Fakultät II:

a) Doktor der Philosophie:

Faulhaber, Ilse, von Berlin: „Biochemische Untersuchungen zum Eiweisstoffwechsel der Letalmutante lethal giant larvae (lgl) von Drosophila melanogaster".

Streiff, Hans Jakob, von Linthal GL: „Ueber fokussierenden Ionenaustausch".

Ursprung, Heinrich, von Zurzach und Ueken AG: „Fragmentierungs- und Bestrahlungsversuche zur Bestimmung von Determinationszustand und Anlageplan der Genitalscheiben von Drosophila melanogaster".

Zatskò, Karl Emmerich, von Sopronhorpàcs (Ungarn): „Neue, selektiv abspaltbare, farbige Schutzgruppen für die Peptidsynthese".

b) Diplom als Naturwissenschafter:

Lippold, Alfred, von Zürich.

Zürich, den 15. Januar 1960 Der Dekan: K. Clusius